

„Absichtlich unkorrekte Einschätzung auszuschließen“

Reiten RuF-Vorsitzender Dieter Heisterkamp zieht ein positives Fazit, will aber das Konzept im nächsten Jahr ändern

Kristina Krogoll

Bei den siebten Hünxer Dressurtagen sorgte die Abreise einiger niederländischer Teilnehmer für Diskussionsstoff. Die NRZ sprach nach dem Turnier noch einmal mit Dieter Heisterkamp, dem Vorsitzenden des veranstaltenden RuF Hünxe, über Richterurteile und mögliche Lehren für die Zukunft.

Bei der Kür nahmen in diesem Jahr nur sieben Reiter teil. Einige holländische Starter fühlten sich von den Richtern ungerecht behandelt und reisten ab. Haben die Richter denn tatsächlich unfair geurteilt?

Um die Kür reiten zu können, benötigt man ein Qualifikationsergebnis aus dem Grand Prix von 60 Prozent. Das ist nicht von allen Gastreitern erreicht worden. Deshalb konnten sie bei der Kür am Samstag nicht starten. Ein Start im Grand Prix Spezial am Sonntag wäre aber möglich gewesen. Trotzdem sind die Teilnehmer abgereist, weil sie sich in der Bewertung ungerecht behandelt fühlten. Jeder Reiter, der startet, unterzieht sich dem objektiven Urteil der Richter. Auch Isabell Werth bekam ein für sie schlechtes Ergebnis. Im Grand Prix de Dressage erreichte sie auf „Whisper“ nur 63,901 Prozent, sonst sind für sie Ergeb-



Dieter Heisterkamp, 1. Vorsitzender des RuF Hünxe.

nisse über 70 Prozent die Regel. Die Enttäuschung der holländischen Reiter über ihr Abschneiden ist sicherlich subjektiv. Eine absichtlich unkorrekte Einschätzung durch die Richter ist auszuschließen. Die Richtergruppe bei den Hünxer Dressurtagen ist seit Jahren für ein faires

Urteil bekannt. Auch diesmal liefen die Bewertungen nach bestem Wissen und Gewissen.

Durch die vielen Absagen stellte sich erstmals ein „mageres“ Starterfeld beim Highlight des Turniers vor. Wie ging der RuF Hünxe mit dieser Situation um? Und wie haben sie das Turnier trotzdem erlebt?

Wir waren mit dem Nennungsergebnis in der Kür nicht zufrieden, haben jedoch unser Möglichstes getan um ein gutes Starterfeld aus den qualifizierten Reitern zusammenzustellen. Einige Reiterinnen hatten so junge Pferde oder noch neue Pferde im Beritt, dass ein Start in der Kür so

nicht möglich war. Das Turnier hat trotzdem hochkarätigen Sport in allen Bereichen geboten. Das Turnier verlief trotzdem in einer angenehmen Atmosphäre.

Welches Fazit ziehen Sie aus den Siebten Hünxer Dressurtagen?

Wir ziehen ein positives Fazit, weil die Teilnehmer mit dem Konzept, sowie mit dem Ablauf des Turniers sehr zufrieden waren. Wir als Veranstalter werden unser Konzept im nächsten Jahr dahingehend ändern, dass wir die Reiter, die ein Kür-Qualifikationsergebnis haben, schon bei der Nennung, also im Vorfeld, verpflichten auch zu starten.